



Centro Diaconale "La Noce" Istituto Valdese

Via Giovanni Evangelista Di Blasi, 12 - 90135 Palermo

Tel. 091-681.79.41 / 43 - Fax 091-682.01.18

e-mail centro diaconale@lanoce.org - ccp: 15939903

Iban IT18V0306904600100000002054

Palermo, November 2011

Prot. D/FS - 866

Robert Wirz
Im Hofacker, 1
CH 4108 Witterwill
Svizzera

*"So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen,
sondern an Gottes Erbarmen." (Römer 9,16)*

Liebe Brüder und Schwestern,

Wir haben Eure Spende erhalten und danken Euch von Herzen für Eure Unterstützung. Die Beständigkeit und die Großzügigkeit mit der Ihr uns unterstützt berührt mich sehr und macht mich zugleich befangen da Eure Spenden schneller und öfters ankommen als meine Dankesbriefe!

Hier im Centro Diaconale "La Noce" stehen wir in Mitten des Anfangs unserer Tätigkeiten. Das Schuljahr hat im September begonnen. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung unsere Kinder wieder in die Schule kommen. Das neue Schuljahr hat auch andere Neuigkeiten gebracht. Im Mai haben wir eine Anfrage des Ministeriums für Arbeit erhalten, um Minderjährige, die ohne Begleitung von Erwachsenen aus dem Ausland auf der Insel Lampedusa gestrandet sind, aufzunehmen. Wir haben positive auf diese Anfrage geantwortet und zur Zeit haben wir acht Jugendliche, die Asylantrag gestellt haben und aus afrikanischen Ländern kommen, als Gäste in unserer Wohngruppe "Casa dei Mirti". Bis vor einigen Monaten dachten wir, wir müßten diesen Dienst schließen, da die Plätze der Wohngruppe nicht ausgelastet waren. Heute schenkt die Möglichkeit, zu der Zukunft dieser Jugendlichen beizutragen, die aus dem Ausland kommen und zukünftige Bürger Europas sein werden, auch uns eine neue Zukunft.

Die Jugendlichen besuchen bereits die Mittelschule und auch Italienischkurse, die ein außergewöhnlicher katholischer Verein in der Stadt anbietet. Nun suchen wir Mittel um zu ihrer Eingliederung in die Arbeitswelt beizutragen: Wir müssen die nötige Summe aufbringen, damit sie ein berufsbildendes Praktikum in einem umliegenden Betrieb absolvieren können.

Eine besondere Erwähnung gebührt dem Hauserziehungsdienst (SED) der einen schwierige Zeit durchlebt, denn der Dienst wurde öffentlich neu ausgeschrieben und daher besteht das Risiko, daß wir diesen Auftrag verlieren, den uns die Stadtverwaltung von Palermo über Jahre hinweg anvertraut hatte. Der Hauserziehungsdienst arbeitet in der Stadt Palermo mit problematischen Familien, die in sozial schwierigen Situationen leben, mit der Aufgabe Werte, Rollenverantwortung und Aufgabenverteilung aufzubauen oder wiederherzustellen, indem mit sehr viel Geduld über Beziehungen gearbeitet wird, immer mit dem Ziel für die Minderjährigen eine empfängliche Umwelt zu schaffen, soziale Beziehungen herzustellen und ihnen Lernmöglichkeiten anzubieten.

Nun besteht jedoch die Gefahr, daß wir nicht mehr die Minderjährigen und ihre Familien betreuen können, mit denen wir bereits Ziele erreicht, gefühlsmäßige Beziehungen und eine gemeinsame Vertrauensbasis aufgebaut haben.

Die Bedeutung von Maßnahmen wie der Hauserziehungsdienst liegt in der Tatsache, daß durch sie die Fälle der Übertragung des Sorgerechts an Dritte, auf Grund des Unvermögens der Herkunftsfamilie sich korrekt um den Minderjährigen zu kümmern, begrenzt werden. Soweit, dass letzthin unser Hauserziehungsdienst, der einzige in Italien, von der Universität von Padua ausgewählt wurde, um an einem Studium teilzunehmen über Erziehungsmaßnahmen, die einer Institutionalisierung von Minderjährigen in sozial schwierigen Situationen vorbeugen.

Nicht weniger heikel ist die Situation der Familiengruppe „Casa Batja“, eine Einrichtung, die Kinder von 0-6 Jahren aufnimmt, die über einen Entscheid des Jugendgerichtes von Palermo wegen sexuellen Missbrauchs, schwerer Vernachlässigung oder schwerwiegenden familiären Gründen eingewiesen werden. Zur Zeit lebt die Einrichtung eine schwierige Zeit, als Folge der Nichtanerkennung der angebotenen Dienstleistungen durch die Stadtverwaltung von Palermo. Die ständige Senkung des Kostensatzes macht es uns schwer den Qualitätsstandart zu halten, der notwendig ist um eine wirksame vorbeugenden Maßnahme zu garantieren.

Die Aktivitäten des Projektes Täter-Opfer –Ausgleichs, das sich an junge Erwachsene richtet, gehen voran: schon seit den ersten Septemberwochen hat die Zusammenarbeit sowohl mit dem USSM (Jugendgerichtshilfe) als auch mit dem UEPE (Amt für die Durchführung externer Mediation) begonnen. Wir haben bereits einen jungen Erwachsenen aufgenommen, der, als Maßnahme der „Bewährung“, die ihn von der USSM auferlegt wurde, in der Familiengruppe „Casa Batja“ ehrenamtliche Tätigkeit ausübt und den Erziehern bei ihren verschiedenen Aufgaben zur Seite steht.

Gleichzeitig haben wir einen Unterstellten des UEPA, der sich in der Strafvollstreckung befindet, aufgenommen; er arbeitet in den allgemeinen Diensten mit.

Außerdem warten wir auf die Unterzeichnung einer Einverständniserklärung seitens des Amtes für die Durchführung externer Mediation, mit dem Ziel dieses Projekt bei der regionalen öffentlichen Verwaltung zu präsentieren.

Eure Spende trägt dazu bei all diese Maßnahmen zu verwirklichen und durchzuführen und stellt eine wichtige und kostbare Beteiligung an einem Erziehungsprojekt dar, das sich in aktueller und vielseitiger Weise zum Ausdruck bringt.

In Augenblicken von Unsicherheit und Schwierigkeiten, wie diejenigen, die wir gerade durchleben, gibt auch eine kleine Hilfe, die das Centro Diaconale erhält, das Gefühl von „Engeln Besuch erfahren zu haben“.

Daher danken wir Euch mit großer Würdigung Eures Handelns dafür, dass Ihr die Wahl getroffen habt, mit uns ein Stück dieser Erfahrung zu teilen.

Mi herzlichen und brüderlichen Grüßen auch im Namen der Mitarbeiter und der Kinder von „la Noce“

für das Centro Diaconale
der Direktor
Pfr. Francesco Sciotto

